

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

418 (9.9.1919) Abendausgabe

der Legationsrat an der britischen Gesandtschaft in Tokio, seit 1877 in London, zum Gesandten in Peking ernannt. Sir Charles Elliot, britischer Kommissar in Sibirien, wird zum britischen Botschafter in Tokio ernannt werden.

Die Geschehnisse im Reich.

Vom Reichsernährungsministerium.

D. Berlin, 9. Sept. (Priv.-Tel.) Das Reichsernährungsministerium wird nunmehr als selbständiges Reichsministerium zu arbeiten ansetzen. Ein Erlass des Reichspräsidenten ordnet eine Angliederung an das Reichswirtschaftsministerium an.

Der Beamtenstreik.

Berlin, 8. Sept. Von zünftiger Seite wird uns zur Beamtenvereidigung geschrieben: Der Beamtenauschuss der Deutschen Nationalen Volkspartei hat es für angemessen gehalten, in dem er die vorgeschriebene Vereidigungsformel als widersinnig und sprachwidrig bezeichnet, der Regierung zu übermitteln. Er erwartet wohl selbst nicht, daß sich die Regierung auf eine psychologische Diskussion über die Bedeutung des Wortes 'Treue' mit ihm einlassen wird. Der Sinn der Eidesformel ist klar für jeden, der sie verstehen will und der ihr nicht etwas widerstrebt. Demen, die es mit ihrer Ueberzeugung nicht vereinigen zu können, sich der Republik zu treuen Diensten verpflichten zu können, hat die Regierung durch das Gesetz über die Pensionierung von Reichsbeamten infolge Umgestaltung des Staatswesens einen ehrenvollen Ausweg eröffnet. Die Beamten, die sich weigern sollten, den Eid in der vorgeschriebenen Formel zu leisten, machen dadurch selbstverständlich ihr Verbleiben im Dienste der Deutschen Republik unmöglich.

Zum Fall Grabberger.

München, 9. Sept. Eine radikale, noch nicht fertige Nummer der satirischen Wochenzeitschrift 'Phosphor', die am 19. September erscheinen und sich mit der Person Grabbergers befassen soll, ist von der Münchener Polizei beschlagnahmt worden.

England und die Donau.

Berlin, 9. Sept. Nach einer Wiener Meldung steht England im Begriff, nun auch die Herrschaft über den wertvollsten kontinentalen Binnenwasserweg, die Donau, endgültig an sich zu reißen. Wie es heißt, beabsichtigt ein englisches Finanzkonkordat, den gesamten Schiffsverkehr, die Landungsplätze und Lagerhäuser sämtlicher in Betracht kommenden deutschen, österreichischen, ungarischen und serbischen Schiffsahrtsgesellschaften anzukaufen, um sie alle unter englischer Flagge zu verjammeln.

Es scheint, als gähen unsere trübseligen Zustände im Innern unser politisches Interesse so vollkommen auf, daß wir allen Vorgängen der auswärtigen Politik mit einer gewissen milden Apathie gegenüberstehen. Wie wäre es sonst möglich gewesen, daß diese englischen Pläne bereits soweit gedeihen konnten, ohne daß die breitere Öffentlichkeit bis jetzt etwas davon vernommen hätte. Hier heißt es doch wirklich, die Augen offen halten, so schmach wir im übrigen auch politisch und militärisch sein mögen. Eine Verwirklichung der englischen Pläne würde einem ausgesprochen englischen Monopol der gesamten Donauschiffahrt gleichkommen und besonders auch für Deutschland von verhängnisvollen wirtschaftlichen und handelspolitischen Folgen begleitet sein.

Die ganze Ausgestaltung unserer Binnenwasserfahrt, der mit weiter vorausschreitender Ausdehnung unseres Kanalnetzes hat eine freie Donau zur ersten Voraussetzung. Sobald selbst hier die englische Flagge weht, werden die schwersten Katastrophen für uns nicht ausbleiben. Daß England allerdings an einem Monopol der Donauschiffahrt das größte Interesse hat, liegt auf der Hand. Auch dieser überaus leistungsfähige Wasserweg würde eine der wichtigsten und im Vergleich zum Seetransport fließendsten Verbindungen nach dem fernen Osten bilden.

Badische Chronik.

(1) Durlach, 8. Sept. Wohl als eines der ersten des Landes hat das hiesige Bezirksamt angeordnet, daß alle Kleinerkäufer von Tabakwaren (Zigaretten, Zigaretten, Raucher, Kau- und Schnupftabak) wie Zigarettenhändler, Kolonialwarenhandwerker, Friseur, Hoteliers, Wirte, Anhaber von Kaffees, Automaten und Verkaufsständen usw. verpflichtet sind, die Kleinerkaufpreise deutlich und sichtbar anzugeben und zwar bei Zigaretten auf der Innenseite des Rückens, bei Zigaretten auf der Schachtel, bei Rauchtobak auf der Umhüllung mittels Stempels oder Nachdrucks, bei Kau- und Schnupftabak mittels Aufklebers des Preisvermerks auf dem Behälter, aus dem die Ware beim Verkauf entnommen wird. Die Androhung der Strafe muß sofort bei Empfang der Ware vorgenommen werden, auch wenn diese nicht sofort in die Verkaufsräume aufgenommen wird. In Hotels, Wirtschaften usw. muß sich der Gast jederzeit von dem Preis überzeugen können. Die Verkäufer haben bei Kontrollen durch die Preisprüfstellen auf Verlangen Rechnung vorzulegen, aus der der Einkaufspreis und Kofezent festzustellen ist. Bei Verletzungen kann neben hohen Gefängnis- und Geldstrafen auf Beschäftigung und Beschlagnahme der Ware erkannt werden.

(2) Schwetzingen, 8. Sept. Die in letzter Zeit verschiedentlich umlaufenden Gerüchte über die Verwendung der Möbel des Schlosses, die eine scharfe Verurteilung unter der Bevölkerung hervorriefen, hat den Gemeindevorstand veranlaßt, sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen. Es wurde beschlossen, eine Eingabe an die Regierung zu richten, in der verlangt wird, daß in allen diesbezüglichen Fällen die Angelegenheit der Regierung überlassen wird.

Vermischtes.

o. Rehl, 9. Sept. (Priv.-Tel.) Die französische Behörde gestattet in Ausnahmefällen die Ausreise von Eltsässern ehemals deutscher Abkunft nach Deutschland, ebenso von im Elsaß wohnenden deutschen Staatsangehörigen und die Wiedereinreise nach dem Elsaß, falls die entsprechenden Einreise-Erlaubnisse nach Deutschland auch von den deutschen Behörden genehmigt ist.

Berlin, 9. Sept. (Privattele.) Mit der Legation des Telephonbüros sind direkte Verkehre zwischen Schweden und Deutschland im Juli begonnen worden. Die Abfertigung wird durch den Deutschen 'Tele. Sig.' von Deutschland geleitet. Der Verkehr kann vielleicht schon Ende des Monats aufgenommen werden.

Darmstadt, 9. Sept. (Privattele.) Von hier berichtet die 'Post', daß am 8. Sept. des Abwärters Hofers in der letzten Nacht ein Torpedoboot gesunken ist.

Stettin, 9. Sept. Das Dorf Pückerlin im pommerischen Kreise Sachig wurde von einem Großfeuer heimgesucht. 51 Bauernhäuser und drei Wohnhäuser wurden eingeäschert. Viel Vieh kam in den Flammen um. Auch der reiche Erbesitzer ging in den Flammen auf. (B. L. M.)

Amsterdam, 9. Sept. Aus Neuport wird gemeldet, daß der Lebensmittelkontrollor mitteilt, daß während der Wintermonate zwar kein Ueberfluß herrschen werde, daß man aber auch keinen ernüchternden Lebensmittelmangel befürchten brauche.

Das Attentat auf General Lettow Vorbeck. Stargard, 8. Sept. Das angebliche Attentat auf General Lettow Vorbeck hat sich als Dummheit herausgestellt. Der Attentäter, ein 18jähriger Pörsche, hat mit einer sogenannten Schreckhühnerkugel, wie sie von Kindern zum Spielen benutzt wird, einen Schuß abgegeben, bevor General von Lettow Vorbeck den Wagen bestieg. Er hat es unumwunden zugegeben.

Lebensmittel-Rundgebungen in Brandenburg.

III. Brandenburg a. d. S., 8. Sept. Heute Vormittag zog die Weizener Eisenbahn vor das Rathaus und forderte die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

Preise. Die Weizener Eisenbahn hat sich an die Weizener Eisenbahnwerke gewandt, um die Belieferung der Stadt mit ausländischen Lebensmitteln, nämlich Butter, sowie Herabsetzung der

1-1 Schuwarenpreise. Nach Aufhebung der Lebensmittelkontrollen sind die Preise für Schuwaren sofort erheblich gestiegen. Das Landespreiskomitee weist daher darauf hin, daß die Händler Schuwaren, die ihnen noch nach den bisherigen Vorschriften zugeteilt sind, oder auf denen ein Kleinverkaufspreis aufgedruckt ist, zu einem höheren Preise als zu dem bisher gültigen Kleinkaufspreis verkaufen dürfen. Ebenso dürfen Schuwaren keinen höheren Preis als den bisher gültigen Kleinkaufspreis zugeteilt ist. Bei Ueberhandlung hiergegen haben die Händler bezw. Schuwarenhersteller Strafanzeige wegen übermäßiger Preissteigerung zu erwarten.

(1) Zwecklosigkeit von Einstellungsgesuchen in das amerikanische Heer. Beim Oberkommando der amerikanischen Besatzungsarmee und beim amerikanischen Kriegsamt laufen in steigendem Umfang Gesuche von deutschen Offizieren um Einstellung in das amerikanische Heer nach Kriegsende ein. Wie der Reichsminister amtlich mitteilt, haben solche Gesuche keine Aussicht auf Genehmigung, da die amerikanische Armee genügend Offiziere besitzt und eine Einstellung von Ausländern weder vorgesehen noch geplant ist. Vorliegende Gesuche bleiben unbeantwortet.

Für die Waisen der Gefangenen in französischer Kriegsgefangenschaft sind jetzt neue Gesichtspunkte zu beachten: Es ist mit der vom Gefangenen geschriebene Adresse zu gebenden und zwar Angabe von P. G. R. V. Cie. mit dem in Klammern gesetzten Ort und Departement, also P. G. R. V. Cie. 96, Verdun, Meuse. Dagegen ist nicht mehr das Büro de renseignements, école Militaire Paris zu erwähnen. Alle dorthin geschickten Briefe kommen mit dem Aufdruck 'Adresse incomplet' zurück.

1-1 Katholische Kirchengemeinde. Anlässlich der Einführung des neuen Stadtpfarrers Arthur Kaminuski durch den bischöflichen Bevollmächtigten, Stadtpfarrer Dr. Steinwachs aus Mannheim, wurde am Sonntag, den 7. d. M., in der Kirche der 'Vier Jahreszeiten' ein Requiem gelesen, um dem am 2. d. M. verstorbenen Stadtpfarrer Dr. Steinwachs ein Requiem zu lesen. Der Vorsitzende, Landgerichtsrat Dr. Trommsdorff, hielt die Begrüßungsansprache, in welcher er im Namen des Kirchenvorstandes und der Gemeinde den verstorbenen Stadtpfarrer willkommen hieß und der Würdigung Ausdruck gab, daß unter seiner Führung auch in der all-katholischen Gemeinde immer mehr lebendige religiöse Kräfte sich entfalteten und beitragen zur Befestigung unserer Volksebene. Stadtpfarrer Kaminuski gelobte in seiner zu Herzen gehenden Ansprache, sein Bestes einzusetzen zum Segen seiner Pfarrangehörigen und bei Vollziehung und Mitarbeit aller Pfarrer Dr. Steinwachs' Nachfolger im Namen der Mannheimer Gemeinde. Die Ansprachen waren umrahmt von Chorvorträgen des all-katholischen Kirchenchores, unter der hervorragenden Leitung seines Dirigenten Hermann Ammer, sowie anderen gesungenen und musikalischen Darbietungen, die alle auf anerkennender künstlerischer Höhe standen; die weitere Dekorationen trugen zur Unterhaltung wesentlich bei.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Ka. Karlsruhe, 8. Sept. Das städtische Nachrichtenamt schreibt uns: Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich auch in dieser Berichtswochen nicht gebessert. Die Zahl der Erwerbslosen hat mit Ausnahme von einigen Bezirken, in denen ein kleiner Rückgang zu beobachten ist, zugenommen, und es war noch nicht möglich, die durch den Mangel an Rohmaterial und Baumstoffe eingetretene besondere Erwerbslosigkeit auszugleichen. Im Gegenteil wird eine Steigerung der Arbeitslosigkeit durch den immer noch anhaltenden Rohstoffmangel nicht ausgeschlossen sein. Durch den Streik der Elektrizitätsarbeiter in Württemberg t. E. werden auch einige Betriebe in Badisch in Wirklichkeit gelähmt, so daß die Gefahr besteht, daß sämtliche Betriebe wegen Ausbleibens des Stromes geschlossen werden müssen.

Nach den einzuangehenden Berichten ist die Zahl der Erwerbslosen in dieser Woche in Baden auf 12.141 gestiegen, während in der Vorwoche 12.054 vorhanden waren. Die Zahl der weiblichen Arbeitslosen ist von 4.911 auf 4.897 zurückgegangen. Erwerbslosenunterstützungen wurden im Bezirke der Landesstelle für Baden ausbezahlt: in der Berichtswochen 351.643 M., in der Vorwoche 367.477 M., insgesamt seit November 1913: 23.103.532 M. Für Arbeitslosenunterstützung wurden in der Berichtswochen 15.322 M. ausbezahlt. Die große Nachfrage nach Schuwarenhändlern hat, wahrscheinlich infolge Einführung von Fertigfabrikaten, nachgelassen, dagegen kann der Bedarf an Schneidern, Maurern, Zimmerarbeitern, Tischlern, Klempnern, Holzbildhauern, Wagnern und weiblichem Haus- und Klempnerpersonal, sowie an Arbeitskräften für die Landwirtschaft immer noch nicht gedeckt werden. Dazu kommt seit einiger Zeit eine lebhafteste Nachfrage nach Elektromotoren, so daß noch nicht alle offenen Stellen besetzt werden konnten.

Wegen Rohstoffmangels mußten wieder Einschränkungen und Schließungen von Betrieben vorgenommen werden. So mußte die Maschinenfabrik Fahr in Stodach ihren Betrieb 4 Tage schließen, und die Eisenfabrik Wähler in Lörach-Stetten 50 Arbeiter entlassen. In einer Trikotfabrik in Stodach wird nur noch 3 Tane in der Woche gearbeitet, in verschiedenen Betrieben stehen wegen Mangels an Rohmaterial Entlassungen bevor, und in anderen wird die Arbeit aus den in der Berichtswochen vorübergehend eingestellt. Rohstoffarbeiten waren in der Vorwoche 6.418 Erwerbslosen ausgeführt, während in der Vorwoche 6.378 damit beschäftigt waren.

Formamin-Tabletten. vorrichten die Bakterien in Mund und Rachen und gewähren Schutz vor Ansteckung.

Die Wiedereröffnung des bad. Bahnhofes in Basel.

A. Karlsruhe, 9. Sept. Am Sonntag, den 14. September, wird der Bahnhof Basel Bad. Sth. wieder in Betrieb genommen und gleichzeitig der Personenverkehr auf der Verbindungsbahn zwischen Basel Bad. Sth. und Basel S. B. wieder aufgenommen. Die Schwellen- und Vorrichtung der Strecke Mannheim-Weidenberg-Partel beginnen und endigen von diesem Tage an wieder früher in Basel Bad. Sth. Gleichzeitig tritt auf den Strecken Basel Bad. Sth. - Zell i. R., Basel Bad. Sth. - Waldsütli - Schaffhausen - Singen, Weil-Leopoldsdorf - Lörach und Schopfheim - Säckingen ein neuer Fahrplan in Kraft, der auf den Stationen anzufragen ist. Zum badischen Tariffahrplan wird ein Nachtrag ausgegeben, der die geänderten Fahrpläne vorsehend anzuführen strecken enthält und der an den Fahrkartenschaltern käuflich ist.

Der deutsche Anlandverkehr ist im Bahnhof Basel Bad. Sth. seinen Beschränkungen unterworfen, so daß sich die mit den badischen Zügen in Basel Bad. Sth. einreisenden Reisenden ohne weitere Hindernisse zu den Anschlußpunkten bewegen können. Dagegen ist das Verlassen des Bahnhofes nur solchen Personen gestattet, die sich im Besitz der erforderlichen Ausweispapiere befinden und die sich der deutschen und schweizerischen Bak- und Zollprüfung unterziehen haben. Die auf Schweiz. Gebiet liegende Station Riehen bleibt für den Personenverkehr gesperrt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 9. September.

3. Todesfall. Am letzten Sonntag starb nach schweren Leiden in Heidelberg Fräulein Anna von Pöhl, die Vorsitzende des Bundes der Helferinnen und Hilfschwestern vom Roten Kreuz. Unermühtlich, mit Einsetzen ihrer ganzen Persönlichkeit hatte sie sich in den langen Kriegsjahren der Sache der Helferinnen und der Arbeit für das Rote Kreuz gewidmet. Mit Gutes ging von ihren Worten und ihrem eigenen Beispiel aus und in Dankbarkeit wird der Dahingegangenen ein herrliches Andenken bewahrt werden.

(1) Ein Kinder-Sonderzug. Der jährliche Ferienkolonisten aus der Schweiz zurückgekehrte, passierte in vergangener Nacht um 2.11 Uhr, von Weil-Leopoldsdorf kommend, den hiesigen Hauptbahnhof. Hier entkiften 34 Kinder dem Zug, die übrigen fuhren über Schwetzingen nach Mannheim weiter.

Kartoffelpreise. Der Zug zog nach den Brennabor-Werken und forderte die Arbeiter auf, sich an der Demonstration zu beteiligen.

Rückkehr zur Akkordarbeit.

Jena, 7. Sept. Die Firma Carl Zeiss hatte ihren Arbeitern eine erhebliche Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen ausgesetzt, verlangte aber zur Förderung der Produktion die Rückkehr zur Akkordarbeit. Die erste Abstimmung ergab nur eine geringe, eine nach erneuten Verhandlungen nochmals vorgenommene Abstimmung eine erhebliche Mehrheit für die Akkordarbeit, deren Wiedereinführung somit gesichert ist. (Frst. Hg.)

Auslieferung Lindners nach Bayern.

München, 8. Sept. (Priv.-Tel.) Die Wiener Staatsanwaltschaft hat das Gesuch der Münchener Staatsanwaltschaft um Auslieferung des Attentäters auf den Minister Auer, Mejer Lindner, zugestimmt. Als Bedingung wird gesagt, daß Lindner in Deutschland nicht besser behandelt werden dürfe, als dies in Oesterreich der Fall sein wird, u. a. darf er nicht zum Tode verurteilt werden, da in Oesterreich die Todesstrafe abgeschafft ist.

Der Schiffsverkehr mit Deutschland.

Amsterdam, 9. Sept. Den englischen Blättern vom 6. September zufolge wird die Wiedereröffnung des Schiffsverkehrs zwischen Liverpool und Hamburg vorbereitet.

Berlin, 9. Sept. Die Bergenssta Dampfschiffeselskab wird die Fahrten nach Hamburg aufnehmen. Der Dampfer 'Saxius' wird in diese Fahrten eingereiht.

Mehr als hundert Personen ertranken.

Bad. Baden, 9. Sept. (Priv.-Tel.) 'Reagel Hirt' meldet, daß das Donaustrandbad auf der Margareteninsel von der Polizei geschlossen wurde. Gegen die Unternehmung ist eine strenge Untersuchung eingeleitet, weil in dem Bade, das vor vier Wochen in vollkommenem unferligem Zustand eröffnet wurde, bis heute weit mehr als 100 Personen ertrunken sind. Im Bade war das kalte Wasser nicht abgezogen, jedoch eine große Anzahl von Bädern in die Strömung geriet und in den Strudeln der Donau ertranken. Außerdem befanden sich im Bade fast gar keine Rettungsgegenstände.

Die Streikbewegung.

Der Kultusminister an streikende Schüler. Berlin, 9. Sept. Aus Stettin wird gemeldet, daß Kultusminister Böttich dem Schullehrer-Ausschuss des Gymnasium Grewald folgende Antwort hat zukommen lassen: 'Nach Verstehe und Würdigung durchaus die Gefühle, die die Schüler aus den Schanden des Gymnasium zu ihrem Telegramm veranlaßt haben. Trotzdem vermag ich zu meinem Bedauern der Bitte nicht zu entsprechen. Die Entzerrung der Hofenzollernstraße war wegen allgemeiner antichristlicher Vorfälle zu einer politischen Notwendigkeit geworden. Ausnahmen von der Regel würden zu unangenehmen Konsequenzen führen. Wollen die Schüler ihre alten Ideale weiter pflegen, so bin ich der Letzte, der ihnen das beherzigen möchte. Diese Pflichten kann aber auch ohne äußere Zwänge geübt werden. Ich habe zu der Schülerenschaft meiner Vaterstadt, die dem nützlichsten bürgerlichen Stande zuzurechnen das feste Vertrauen, daß man sich auch in Gewissenshaft in den Unabänderlichen fügen und nicht zur Unbesonnenheit hinreißen lassen wird. In aller Anhänglichkeit an Grewald und sein Gymnasium.'

Die Schüler in Grewald haben den Streik inzwischen beendet und beenden wieder den Unterricht. Dagegen wird aus Stodach gemeldet, daß dort die Schüler der höheren Lehranstalten in den Streik getreten sind und dieselben Forderungen aufgestellt haben wie die Grewaldener. Auch in Stodach demonstrierten Schüler höherer Schulen in langem Zuge vor dem Ministerium gegen das Verbot des Schulgebets, der religiösen Feiern und gemessener Besichtigungen. Wesentliche Änderungen wurden nicht erreicht. Die Elternschaft wird in den nächsten Tagen in einer Versammlung zu den Erlässen Stellung nehmen.

Belgische Bergarbeiterforderungen.

Amsterdam, 9. Sept. Javos-Reuters meldet, daß der Bergarbeiterbund der Kohlenstädte von Charleroi mehrere Beschlüsse gefaßt habe, in denen u. a. die Verstaatlichung der Bergwerke, Mindestlöhne, die Kontrolle über die Förderung, Mitbestimmungsrecht der Bergarbeiter und Ausbahrung der Lohnunterschieden von 1914 bis einschließlich 1916 verlangt wird.

